

Situationsbezogenes Fachgespräch mit Präsentation

Im Rahmen des dritten Prüfungsteils („Handlungsspezifische Qualifikationen“) ist eine Prüfung vorgesehen, die - nach allen erfolgreich abgelegten schriftlichen Prüfungen - **mündlich** durchgeführt wird: Das „situationsbezogene Fachgespräch mit Präsentation“ (§ 3 Abs. 6).

Anforderungsprofil:

Im „situationsbezogenen Fachgespräch mit Präsentation“ soll der Prüfungsteilnehmer nachweisen, dass er die erforderliche berufliche Handlungsfähigkeit als Gepr. Technische(r) Fachwirt/-in besitzt. Der Teilnehmer soll in der Prüfung nachweisen, dass er Sach-, Organisations- und Führungsaufgaben wahrnehmen kann (vgl. § 1 Abs. 2).

Ablauf für das situationsbezogene Fachgespräch:

Die mündliche Prüfung gliedert sich in eine Präsentation und einem darauf aufbauenden Fachgespräch. Der Prüfungsteilnehmer erhält zu Beginn der mündlichen Prüfung eine - schriftlich vorgelegte – Aufgabenstellung, die dann anschließend von ihm bearbeitet wird. Die Aufgabenstellung soll sich inhaltlich auf die Qualifikations - und Handlungsbereiche - aus dem ersten, zweiten und dritten Prüfungsteil beziehen - der Schwerpunkt soll auf den Handlungsbereichen „Absatz-, Materialwirtschaft und Logistik“ oder „Produktionsplanung, -steuerung und –kontrolle“ liegen.

Das erarbeitete Ergebnis der Aufgabenstellung ist vom Prüfungsteilnehmer zu präsentieren. Anschließend erfolgt – aufbauend auf die Präsentation – das Fachgespräch. Die mündliche Prüfung kann man sich wie ein Rollenspiel vorstellen, bei dem vom Prüfungsteilnehmer auf der Grundlage einer betrieblichen Aufgabenstellung eine erarbeitete Lösung der Geschäftsführung (= die Mitglieder des Prüfungsausschusses) vorgestellt wird.

Zur Vorbereitung auf das situationsbezogene Fachgespräch mit Präsentation ist eine Vorbereitungszeit von höchstens 30 Minuten vorgesehen. Das situationsbezogene Fachgespräch mit Präsentation soll nicht länger als 30 Minuten dauern (§ 3 Abs. 6). Dabei soll die Präsentation in der Regel nicht länger als 10 Minuten und das Fachgespräch in der Regel nicht länger als 20 Minuten dauern. Bei der Präsentation ist vom Prüfungsteilnehmer zu beachten, dass die inhaltlichen Schwerpunkte des Lösungsvorschlages entsprechend begründet und dargestellt werden. Ein intensives, umfassendes Training von grundsätzlichen Präsentationstechniken ist hier für die Prüfungsteilnehmer von sehr hoher Bedeutung, so dass z.B. die Präsentationszeit (rund 10 Minuten) gezielt gestaltet werden kann.

Zur Vorbereitung auf die Präsentation stehen Ihnen am Prüfungsort eine Dokumentenkamera, ein Flip-Chart sowie eine Meta-Plan-Wand zur Verfügung. Wenn Sie sonstige Unterlagen (z. B. Stifte, Moderationskarten) benötigen, müssen Sie diese mitbringen. Die Aufgaben sind so gestellt, dass Sie im Fachgespräch keine Hilfsmittel benötigen.

Bewertung der Prüfungsleistungen:

Präsentation: (rund 10 Min.) = 1/3 der Gesamtbewertung = max. 33 Punkte
(Bewertungskriterien: Darstellung, Methode, Fachwissen)

Fachgespräch: (rund 20 Min.) = 2/3 der Gesamtbewertung = max. 67 Punkte
(Bewertungskriterien: Fachwissen, Methode, Darstellung)